

verzeichnet, und sie enthält eine Werkstatt und Schule Gramsch einzubeziehen zu müssen, nur Häften des eigenen Kupferstichkabinetts. Nicht nur quantitative 89 Hütchen, 7 Kupferstiche, sondern auch qualitative ist dessen Besitz an Gramsch-Graphik vom höchsten Rang. So lebt die Ausstellung, in der Gramsch-Göße in konzentriertester Form anschaulich wird, letzten Endes vom vorzweimalen Kunstverstand des Erdprinzen und späteren Herzogs Franz Friedrich Anton von Sachsen-Coburg-Saalfeld, der dieses Kabinett (das mit seinen 300.000 Blättern noch immer zu dem größten der Welt rechnet) im 1775 gegründet hat. — Der Katalog, von Helmut Marschbach und Mimi Gabbardt bearbeitet, versteht sich als Bestandsaufnahme, der der Forschung dienen soll. Entsprechend sorgfältig ist die wissenschaftliche Dokumentierung der einzelnen Stücke. Darüber und über seine Funktion als Ausstellungsbegleiter hinaus darf man ihn auch wegen seiner Aufmachung — des Umschlages zeigt die geflügelte Schlange, das Signet des Malers und seines Werkstatts — und der herausragenden Inszeniertheit seiner Bekleidung (typische Ausstattung) rühmen. Beispielsweise sind außer einer einführenden Einführung an Gramsch-Graphik eine Zeitschrift, ein Monogramm und eine Leinwand des Humanisten Christoph Schwenk auf Lucas Gramsch.

D. Schog

Kulturwerte, norddeutsche-fränkische Grenzschicht für Kunst und Kultur, XII-1971 II 3-12, XVIII-1972 bis II 8.

Die Kulturwerte behaupten auch wie vor ihren festen Platz im fränkischen „Büchereiswald“, mit nicht einem Platz, der gut genannt werden kann, eine Dokumentation seiner Tätigkeit. Sie hat ab 1872 — man möchte sagen: höher — ihren Umschlag geändert. Die farbenfrohe Symbolik wich einer nüchternen typographischen Lösung, schließlich, wie es unserer Zeit entsprechen möchte. Aber — es unsere Zeit sich im letzten nicht aus dem Sachlichen heraushebt! 3/71 brachte ei-

nen gelingenden Beitrag von Reinhard Höllrich, Versuch einer stadtopographischen Skizze von Böhmen und — zum Bezirksrat der Deutschen Steinwerk-Forschung — aus Hans Hofmann unermüßlicher Feder. Vom Bruchteil der mittelalterlichen Kreisweite, Gedacht wird des Heimatforschers Schulze a. D. Paul Hehl, des im 89. Lebensjahr so traglich verunglückten Oberstudienrath von Dr. Friedrich Ebert 8/71, der so zahlreiche wertvolle Beiträge zur Geschichte Halls geliefert hatte, des Malers Georg Hofmann, des Malers Wilhelm Köhlhoff 8/71, des Bildhauers Arno Sauer 9/71; dem Heimatforscher Oberlehrer a. D. Andreas Reinhold wird zum 98. Geburtstag gratuliert 2/71. Das Hauptereignis von 6/71 ist Halls neue Volksschule, in 7/71 gedruckt Max Guder des 300. Geburtstag Nikolaus Düren, eine geistliche Studie, Hans Waldoh schreibt über die Schötenwälder Kreuzströme. Aus dem Nachlaß Dr. Friedrich Ebert Guder man in 8/71. Die Stadt Hail und ihr Schicksal. Unter der Rubrik „Aktuelles Thema“ spricht Udo Büchtemann ein Problem der Denkmalpflege an: Nach einmal „Jahrbuch“, Bemerkung ist ohne Mühe der Zusammenhänge möglich (Jahrbuch — Alter Pfarrhof), 18/71 setzt dieses Thema fort, Diskussion über „Jahrbuch“ geht weiter. Im gleichen Heft legt Max Eicher von Johann Christian Reichert 1761 — 1847 — Ein Hofes Maler in Bam. Interessant Georg Friedrichs Bemerkung, Selbst — deutsch oder deutsch? In 11/71: Dr. F. W. Singer, Darüber hinaus: Kreisweite von der Burgweine Neubaus im Selber Forst. Wie immer sind in allen Heften dem Theaterleben, der Kunst, der Musik viele Spalten gewidmet — echte Heimatkunde! Denn diese ist Gegenwartskunde! In jedem Heft ein ausführliches Veranstaltungskalender, auch im Jahrgang 1972. Bemerkenswert in 4/72: Maxilian Eber das halbe Jagdvergnügen. Und anschließend Franziska Hamel wie Kinder olympia reden. Neu die Rubrik „tagbuch“, Aktuelles Thema in 3/72.

junge Künstler – diesmal aus Hof, Sten-
 voll geht es gleich weiter, Gott Beyer,
 konstanzfähig das geht nicht. Wieder
 Dankmalpflege, Hans Hillerich, alles
 landmanns rehan – restaurieren, nicht
 restauriert. Zur Literatur der Gegenwart:
 gefordert schreien „seit 2000“. Darüber
 finden wir von Dr. Bruno Gailer, plebe-
 dicit über AR, Zum 10. Todestag Anton
 Richters am 24. März 1846). Das Heft
 gratuliert dem Heilmalpfleger des Land-
 kreises Mönchberg Bundesbahnmannern
 a. D. Karl Dietel zum 60. Geburtstag, 477
 bringt im Allgemeinen Thema, Kulturarbeit
 im Dienst einer Region, wobei u. a. das
 Oberfränkische Bauernhausmuseum Klein-
 leinitz und noch einmal die Inkarabel
 genannt werden. Max Fischer würdigt In-
 cus cransach – von gestaltes anliegen
 von vintanentum. In 772 beschäftigen
 den Leser: gelehrt von Otto Salmons,
 sehr von Nachbarorten naturwissen-
 schaftliche sammlung – löst sich der
 idealtypus? von Julius K. Hegen. So-
 dann Theo Horn: anfangs auf ranschä-
 ne – wolgus ist eine reise wert. Und
 noch einmal Maximilian Ritz das heft
 angeht – die großstädtische. Hinweis:
 schauensia 758 Jahre alt. Altmell und
 Geschichte zugleich in 872. Hans Hol-
 oms großlandkreis hat – gründerung ist
 zugleich 600jähriges jubiliam. Ferner
 Theo Horn, Inverburg-tropfstele – gut

medien gewahrt. Im gleichen Heft Li-
 Beth Kiecher: das plakat – kunst und
 dokument über eine der größten Privat-
 sammlungen des Wandmalers Rudolf
 Leyl. Und schließlich Zeugnis für das
 Theaterleben – pars pro toto – Udo
 Büchsenstein: heft theaterrealität –
 spiel ohne grenzen. – Hat kann stolz
 sein auf seine kulturarbeit.

Beilage zum 1000-Jahr-Fest der Stadt
 Bamberg erscheint das **Bamberger Di-
 alekt-Wörterbuch**. Auf 220 Seiten sind
 mehr als 3000 Dialekt-Wörter der Bam-
 berger Mundart langgestreckt aufgeführt,
 teilweise mit Anwendungsbeispielen in
 Sätzen und mit Übersetzen auf die For-
 men des Aachener, Coburger, Nürn-
 berger und Würzburger Dialekts. Ein
 Buch für alle Freunde Bambergs und
 Frankens. Format 10,5 x 15 cm. Beste
 Ausstattung. Preis DM 18,-.

Lieferbar durch die Bamberger Buch-
 handlungen oder direkt vom Herausge-
 ber Georg Beckhoffer, 602 Weißbun-
 08b, Würsten, 7.

Hinweis:

**Hans-Rudolf Dechen: Historische Volks-
 schauspiele in Franken.** 865 Kolnbach:
 Verlag E. C. Bornmann, Postfach 1149,
 Buchheimstr. 11/50b. DM 17,50.

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Coburg, Kunstausstellungen der Verein Co-
 burg. Bekanntlich betrafen die Kunst-
 ausstellungen der Verein Coburg neben ih-
 ren berühmten Kupferstichkabinett, Waf-
 fen- und Glasmuseum auch 3 histo-
 rische Räume. In der Großen Hofstraße
 ehemaliger Bauernhof in der Seiner-
 sein Komplex, erbaut 1508-1509, wurde
 im Lucas Cranach-Jahr die mächtige, von
 vier rickamen Pfeilern getragene Balken-
 decke aus der Erbauungszeit durch das
 Landbauamt Hof, Dienststelle Coburg, in
 mühevoller Arbeit restauriert. Nach Ein-
 ferung der Übermalung aus dem An-

fang unserer Jahrhundertis erweitert sich
 diese von einem profilierten, mächtigen
 Unterzug gebildete Balkendecke 11,2 x 26
 Meter in ihre ursprünglichen Schlei-
 chen, Versache, bei dieser Gelegenheit
 die architektonisch belegten Wandmalereien
 von Lucas Cranach d. Ä., in der Großen
 Hofstraße wieder zu entdecken, waren
 leider erfolglos.

Museum der Stadt Aschaffenburg: Öff-
 nungstzeiten Sommermonat 1. Mai – 30.
 September, Dienstag mit Sonntag 10 – 13
 und 14 – 17 Uhr, Schließmuseum siehe